

**DER BUNDESMINISTER
FÜR UNTERRICHT UND KUNST**

II-3703 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

GZ. 10.000/9-Parl/82

Wien, am 7. April 1982

An die
Parlamentsdirektion

1695/AB

1982 -04- 0 8

Parlament
1017 WIEN

zu 1731/J

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 1731/J-NR/82, betreffend Kulturservicestelle, die die Abgeordneten PETER und Genossen am 25. Februar 1982 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1)

Schwerpunkt bei Veranstaltungswünschen der Schüler ist die Literatur; der Anteil an den Gesamtveranstaltungen beträgt etwa 70 %.

ad 2)

Es gibt Schulen, die den Kulturservice öfters in Anspruch nehmen, für manche Schulen ist er so etwas wie ein ständiger Partner; manche Anstalten hingegen nehmen ihn nie in Anspruch.

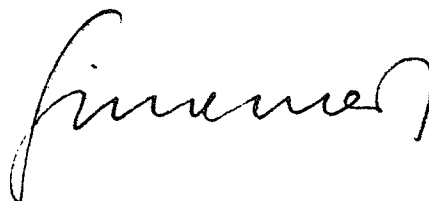
ad 3)

Regionale Unterschiede in der Häufigkeit der Zusammenarbeit mit dem Kulturservice gibt es nur in den Bundesländern Tirol und Burgenland. Durch die Installierung der Tiroler Kulturservice-stelle bzw. der Burgenländischen Kulturservice werden dort weniger Veranstaltungen direkt mit dem österreichischen Kulturservice durchgeführt.

- 2 -

ad 4)

Die durchschnittlichen Kosten, die der Kulturservice für eine Veranstaltung übernimmt, lassen sich weder in Schilling noch in Prozenten ausdrücken; hierfür sind mannigfaltige Gründe ausschlaggebend: Diskussionen können 30 Minuten dauern, Seminare einen Tag, workshops eine ganze Woche und für manche Projekte sind sogar zeitmäßig 1 Semester bzw. das gesamte Schuljahr veranschlagt.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Finne' or similar, written in a cursive style.